

Ausland.

Von Hunden gefressen wurde der Schneider Jassinski umweit Warschau, Polen. Er befand sich Nachts zu Fuß auf dem Wege nach der Stadt und wurde von Hunden, die man von der Kette gelassen, umringt und verpeist, so daß nur die Knochen und die Stiefel übrig blieben. Gegen die Befugung der Bestien herrscht große Erbitterung.

Aus Eifersucht mit einem Gürtel erwürgte vor einiger Zeit die 23jährige Arbeiterin Barthelmy in Lüttich, Belgien, ihre jüngere Stubegehilfin. Wegen der That wurde die Mörderin neulich zu zwei Jahren Gefängnis, sowie zur Zahlung von 50 Francs Geldbuße und 1000 Francs Entschädigung an die Angehörigen der Ermordeten verurtheilt.

In einem Koffer erstickt sind neulich zwei Knaben im Alter von sechs und sieben Jahren in einer Vorstadt Barcelonas, Spanien. Sie hatten sich, um zu spielen, in den Koffer gelegt, als der Deckel desselben plötzlich zutlappte. Alle Anstrengungen seitens der armen Jungen, sich aus dem Gefängnis zu befreien, blieben erfolglos, so daß die Mutter, als sie nach einigen Stunden nach Hause kam, die beiden Kinder todt vorfand.

Seinen 40. Jahrestag als Stammgast eines Hotel-Restaurants feierte dieser Tag ein biederer Bürger in Mainz, Hessen. Zu Ehren des Mannes gab der Wirth ein hochfeines Frühstück, bei welchem die auserlesenen Weine servirt wurden. Nach einer bei der Gelegenheit aufgestellten Berechnung hat dieser treue Gast während der 40 Jahre in dem Lokale allein etwa 84,000 Schoppen Wein im Gesammtwerthe von mindestens 35,000 Mark vertilgt.

„Meine Kerze ist erloschen!“ Mit diesem Ausrufe stürzte kürzlich in der Kirche zu Chraftian, Böhmen, die 19jährige Anna Koslin, als sie mit ihrem Bräutigam vor dem mit Kerzen beleuchteten Traualtar stand, ihrem Auserwählten bewußtlos in die Arme, um gleich darauf ihren Geist aufzugeben. Der Aberglaube, daß das Erlöschen der Kerze für den, an dessen Seite sie gebannt hatte, als böses Zeichen zu betrachten sei, hatte für die unglückliche Braut den todbringenden Schrecken zur Folge gehabt.

Ein furchtbarer Fall religiöser Wahnsinns wird aus Beziers, Frankreich, gemeldet. Eine dort ansässige Spanierin glaubte sich seit längerer Zeit vom Teufel besessen und verjudete zu verschiedenen Malen, Hand an sich zu legen. Neulich gelang es ihr, ihre Kleider mit Petroleum zu bespritzen und Feuer an dieselben zu legen. Ihr Mann, gleichfalls von religiösem Fanatismus angesteckt, suchte gleichfalls sich den Feuer zu geben. Beide Unglückliche konnten von den Nachbarn noch vor dem gänzlichen Verbrennen gerettet werden, liegen nunmehr aber im Hospital hoffnungslos darnieder.

Ein komischer Zwischenfall ereignete sich kürzlich vor der 138. Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin. In einer Anklageurkunde wurde ein junges Mädchen als Zeugin vernommen. Um die sichtlich Befangene zu ermuntern, meinte der Vorsitzende zu ihr: Erzählen Sie nur so, als wenn wir es nicht könnten! Ohne sich zu besinnen, fing die Zeugin an zu zählen. Als sie bis zur Zahl 12 gekommen war, kam die bis dahin unterdrückte Heiterkeit der Zuhörer zum vollen Ausbruch. Der Vorsitzende war Anfangs der Meinung, es liege eine Ungehörigkeit seitens der Zeugin vor, gelangte aber zu einer anderen Ansicht, als das junge Mädchen behauptete, verstanden zu haben, es solle zählen.

Gerechte Strafe traf einen Denunzianten lesthin in Bieren, Rheinprovinz. Der Handlanger Weierbroich hatte in einer dortigen Wirthschaft einen Maschinenhofscher befaßt und war von diesem mit einer nicht gerade höflichen, von entsprechender Geistes begleiteten Redensart zurückgewiesen worden. Nun hingen an der gegenüberliegenden Wand die Bildnisse des Kaiserpaars. Das gab Weierbroich den Gedanken an, Worte und Bewegung eines Gegners als gegen jene Bilder gerichtet zu deuten. Er zeigte den Schloffer wegen Majestätsbeleidigung an, der Sachverhalt wurde indeß bald klargestellt und Weierbroich wegen falscher Anschuldigung zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

Menschenfreundlichkeit aus Habguth über der Verwalter des Gefängnisses in Debest, Rußland. Drei Brüder waren zu 14tägigem Gefängnis verurtheilt worden, weil sie einen Bauern mißhandelt hatten. Aber schon am vierten Tage nach ihrer Einlieferung in die Strafanstalt kehrten sie in ihr Dorf zurück. Der mißhandelte Bauer führte Beschwerde, worauf sich bei der Untersuchung herausstellte, daß der wackerer Gefängnißverwalter nicht nur den drei Brüdern die ihnen zubilligte Strafe eigenmächtig erlassen hatte, sondern daß er systematisch alle Gefangenen immer schon nach einigen Tagen entließ. Und die Gründe für dieses menschenfreundliche Beginnen? Der Gefängnißverwalter verrechnete nämlich die Ausgaben für den Unterhalt der bereits entlassenen Arrestanten für die ganze Dauer der ihnen zubilligten Strafe und machte auf diese Weise ein höchst lukratives Geschäft.

Inland.

Auf einem Balle plötzlich todt zu Boden gestürzt ist neulich eine 19jährige junge Dame in Vorheesville, N. Y.

Von einer Säge gräßlich verstümmelt wurde neulich der 60jährige Farmer Halverton unweit Manitowoc, Wis. Er war mit dem Sägen von Holz beschäftigt, als er plötzlich ausglitt und direkt auf die Kreissäge fiel. Sein Körper wurde fast mitten entzwei geschnitten, so daß der Bedauernswerthe in wenigen Sekunden eine Leiche war. Halverton war einer der ersten Ansiedler von Manitowoc County.

Von der Hasenjagd, auf die er sich vor mehr als 40 Jahren begab, kürzlich heimgekehrt ist ein gewisser Martin in der Nähe von Hancock, Md. Der Mann, welcher damals von der Jagd nicht wieder zurückkehrte, galt längst für gestorben, und seine Eltern vertheilten das ihm zukommende Erbe theil unter seine Geschwister. Wer beschreibt nun das Erstaunen, als Martin, der jetzt 65 Jahre zählt und Besitzer zweier großer Farmen in Oregon und Washington ist, letzter Tage sich bei seiner Nichte, einer Frau Mitchell in Hancock, einfand.

Den Gipfel der Sensation hat unter allen Geistlichen, die auf diesem Gebiete „arbeiten“, wohl der Reverend Ford von St. Louis erreicht. Derselbe veranstaltete lesthin einen Gottesdienst für Barbier. Geschmückt war das Gebäude hierbei mit Kasirmessern, Scheeren, Haarfärbemitteln, Zahn-Ram, Handtüchern, Tassen, Seife, Streichhämern, Raschen, Spiegeln und anderen Utensilien der Figa-rozunft. Als Sitz für den Prediger in der Kanzel diente ein Barbierstuhl. Die Bartrager sollen sich während des Gottesdienstes brav verhalten haben.

Neuartig ist ein Gaunerkniff, von dem aus San Francisco berichtet wird: Die Edlen, welche mit den sogenannten „Knodout Drops“ ihre „Arbeiten“ verrichten, tragen seit einiger Zeit das Gift im Fingerring mit sich. In letzterem ist eine winzige Pirole, die mehrere Tropfen Chloralhydrat oder ein ähnliches starkes Schlafmittel enthält. Wenn das Opfer nun einer Einladung zum Trinken Folge leistet, bewegt der Gauner, wenn dasselbe gerade nach einer anderen Richtung blickt, die beringte Hand über das Glas und löst durch einen leichten Druck mit dem Finger eine Feder aus, worauf die Tropfen in das Getränk fallen.

Sonderbare, Großmuth besaß ein gewisser Gilman in Chicago. Sein 12jähriger Sohn Charles war beim Schlittschuhlaufen mit dem 15 Jahre alten James Sheridan in Streit gerathen, in dessen Verlaufe Sheridan seinen bisherigen Freund Charles in die Lunge schoß, so daß der unglückliche Knabe bewußtlos nach Hause geschafft werden mußte. Als der jugendliche Romyd erst am anderen Morgen im elterlichen Hause sich wieder einstellte, wurde er als Gefangener von seinem Vater in die Polizeistation eingeliefert. Bei der Verhandlung stellte der Richter, da der verwundete Knabe als Zeuge nicht erscheinen konnte, den Schicksal der \$2000 Bürgschaft, die der Vater des — ange-schossenen Knaben hinterlegte.

Durch einen Hund wurde die Verhaftung eines Diebes in Chicago bewerkstelligt. Ein gewisser Borenstein pflegt dort Nachts die Bewachung seines „Saloons“ seinem großen Bernhardinerhunde zu überlassen. Neulich um 11 Uhr Morgens nun schloß ein Kerl die „Saloon“-Thür von außen auf, zündete im „Saloon“ Licht an, schleppte Wein und Schnaps in Flaschen, und Cigarren herbei, that alles in Eile und wollte sich eben wieder davonmachen, als der Hund mit einem furchtbaren Satz ihm an die Kehle sprang. Er warf den Dieb zu Boden und riß ihm die Sachen nahezu vom Leibe. Als sich der Hund ein wenig von ihm abwandte, flüchtete sich der Kerl auf den Eisgraben und dort hielt ihn der Bierhändler bis etwa 5 Uhr früh gefangen. Um die genannte Zeit erschien der Händelndeh Bohrens-stein, welcher die Verhaftung des Zigeubens veranlaßt. „Dixon“, so heißt der Hund, soll für seine tapfere That eine Extra-Ration Fleisch erhalten haben.

Ueber einen seltenen Fall von Zerrinn wird aus Newark, N. J., berichtet: Seit drei Jahren befindet sich im Countygefängnis für Geistes-gekränkte eine Frau Karzen, welche seit ihrer Verbringung in die Anstalt sich in einem lethargischen Zustande befand, der an Starrtödtlichkeit. Ihre Nahrung verlangte sie mechanisch, ohne die geringste Empfindung zu zeigen. Jüngst nun erhob sich zu Aller Erstaunen die Kranke, ging in den Speisesaal, setzte sich dort und aß die ihr gereichten Speisen. Als sie ihren Teller geleert hatte, folgte sie dem Aufwartenden, denselben stumm um mehr Essen mahnend. Seit jenem Tage begibt sich die Zerrinnige regelmäßig nach dem Speisesaal, nimmt dort ihre Mahlzeit und kehrt dann wieder auf ihren Platz zurück, wo sie in denselben lethargischen Zustand verfällt. Der Gatte der Unglücklichen beging nach dem ersten Besuche, den er der Bedauernswerthen in dem Asyl abgeflattet hatte, Selbstmord. Die Aerzte hegen keine Hoffnung auf Genesung der Frau.

Der verknöcherteste Mann der Welt war wahrscheinlich ein gewisser Pratt in Douglas, Kan. Neun Jahre lang war sein Körper so starr und steif wie ein Leinwand, und sein Leben wurde nur durch dünne Suppen erhalten, die man ihm zwischen den eingestekten Zähnen einführte. Die medizinische Gesellschaft in New York machte Pratt ihrer Zeit das Anerbieten, ihm eine lebenslange Jahres-pension von \$1000 zu gewähren und seiner Frau bei seinem Tode \$5000 auszusahlen, falls er die Einwilligung gebe, daß sein Körper nach seinem Ableben in den Besitz der Gesellschaft übergehe. Das Anerbieten wurde abgelehnt; es erweckte aber in der Familie eine derartige Besorgniß, daß man, als Pratt unlängst starb, seinen Leichnam unter einem Blumenbeete vor dem Fenster des Zimmers seines Vaters begrub, um die Leiche vor Dieben zu sichern. Als jedoch der Vater letzter Tage als Geschworener vom Hause abwesend war, wurde die Leiche gestohlen.

Mit Musik in's Gericht zogen kürzlich 30 Kunstbutter-Händler und Händlerinnen in Cleveland, O. Man hatte bei 60 dortigen Händlern Kunstbutterproben entnommen und chemisch untersucht lassen. Die meisten Proben enthielten Farbstoffe, welche nach einem Ohioer Staatsgesetz verboten sind. Unter Vorantritt eines Musikkorps zogen die Angeklagten, denen sich sämtliche Höfer und Höferinnen anschloßen, durch mehrere Straßen, wobei man Transparente und Schilder mit Inschriften wie: „Wir sind ehrlich, wurden wir verhaftet.“ „Wir verkaufen die Butter, welche der arme Mann braucht.“ u. s. w., trug. Unter klingendem Spiel ging's sodann nach dem Amts-locale, wo der Richter die ganze Kapelle hinausjagte und nur den Angeklagten den Zutritt gestattete. Wegen zu großer Unruhe im Gerichtssaale mußte die Verhandlung indeß vertagt werden.

Als Lebensretter erschien ein Hund jüngst in New York auf der Bildsäge. Ein Polizist bemerkte Morgens um 3 Uhr, daß es in einer Wirthschaft brannte, und alarmirte die Feuerwehr, welche die Thür des Lokals erbrach. Gleich darauf stürmte ein großer Hund aus der Wirthschaft heraus auf die Straße, kehrte aber sofort wieder um und lief die Treppe hinauf. Nicht lange hernach kam ein Mann taumelnd aus dem oberen Stockwerk herunter. Er hatte geschlafen und war von dem Hunde in's Bein gebissen und so gewek worden. Da das fluge Thier nicht mit dem Manne zurückkehrte, begab man sich nach dem oberen Stockwerke, wo noch zwei Männer schliefen, die nun durch einen Wasserstrahl aufgeweckt wurden. Das Feuer wurde, nachdem es einen Schaden von etwa \$1000 angerichtet, gelöscht.

Von einem schweren Geschiebe wurde die Familie des Kaufmanns Horstmann in der Nähe von Vorton, Nebr., betroffen. Horstmann war mit dem Fällen eines großen Baumes beschäftigt, und gerade als derselbe zum Fall sich neigte, sah der Vater sein dreijähriges Söhnchen auf sich zutrippeln. Entsetzt wollte er das Kind noch zur Seite reißen, als Beide von dem Baume getroffen und Horstmann von einem schweren Ast bei Seite geschleudert wurde, während das gerade noch fröhlich jauchzende Kind von dem Baumstamme zermalmt wurde. Mit Ausbreitung seiner letzten Kräfte vernohnte der Vater den Körper seines entseelten Lieblings noch in sein nahes Haus zu tragen, wo der unglückliche Mann bewußtlos zu Boden sank. Obwohl schwer verlegt, wird Horstmann indeß mit dem Leben davonkommen.

Schrecklich endete ein Einbrecher lesthin in Chicago. Der Wächter eines dortigen Kommissions-geschäftes fand an einem Morgen im Fahrstuhlschachte die gräßlich zermalnte Leiche eines Mannes, in dem die herbeigerufene Polizei einen berühmten Einbrecher erkannte. Vesterer hatte ein kleines Fenster aufgedreht und war auf diese Weise in den Fahrstuhlschacht gelangt, wo er unvorsichtiger Weise an dem Drahtseil zog. Der Fahrstuhl setzte sich von oben herunter geräuschlos in Bewegung und der Einbrecher wurde unter dem Boden des Fahrstuhles zerquetscht. Neben der Leiche fand man das Brecheisen, mit welchem der Räuber das Fenster aufgeprengt hatte.

Die ergiebigste Sauerkrautpflanzung, welche man jemals im nördlichen Ohio zu verzeichnen hatte, war die des Jahres 1895. Nord-Ohio bildet das Centrum für die Sauerkrautindustrie in Ost Summs Lande. Ein kleines Town verkaufte allein 250 Eisenbahnwagen voll Sauerkraut. Zwei Sauerkrautfabriken präparirten mehr als 2000 Tonnen der beliebten Speise. Ein County erntete ungefähr 7500 Tonnen Sauerkraut. Der Durchschnittspreis für eine Tonne stellte sich auf 85.

Gegen das „Treaten“ in Wirthschaften ist gegenwärtig in Akron, O., eine Bewegung im Gange. Ein bekannter dortiger Bürger Namens Miltcher läßt eine Petition circuliren, in welcher die Ohioer Legislatur um Passirung eines Gesetzes gebeten wird, welches die Traktirnden wie den betreffenden Wirth mit einer schweren Geldstrafe belegt. Durch Reden, welche Miltcher in verschiedenen Theilen des Staates hält, gedenkt er zudem zu bewirken, daß von ihm angeregten Ge-
setzes zu wirken.

Was ist

Castoria

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Verordnung für Säuglinge und Kinder. Es enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile. Es ist ein unschädlicher Ersatz für Paregorica, Tropfen, „Soothing Syrup“ und Castor Oil. Es schmeckt gut. Für seinen Werth bürgt die Thatsache, daß Millionen Mütter es seit dreißig Jahren anwenden. Castoria verhindert das Auswerfen von faurem Speichel; heilt Diarrhoe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens, kurirt Verstopfung und Wähungen. Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universalmittel für Kinder — der Mütter Freund.

Castoria.

Castoria ist ein treffliches Mittel für Kinder. Mütter haben mir wiederholt von seiner guten Wirkung auf ihre Kinder erzählt.

Castoria.

Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle andere, die ich kenne.

Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Vollständig nach dem Zeit kommen, daß die Mütter das wahre Wohl ihrer Kinder berücksichtigen und Castoria gebrauchen, so wie auch zu allerlei Krankheiten greifen und ihren Lieblingen Opium, Morphin, „Soothing Syrup“ und andere schädliche Präparate die Rechte abhandeln und so ein vorzügliches Gutes bereiten.

The Centaur Company, 77 Murray Str., New York City.

Advertisement for Santa Claus Soap. Includes an illustration of a woman washing a child in a tub. Text: „Liebe macht die Arbeit leicht.“ Dasselbe thut SANTA CLAUS SOAP. Dieses große Reinigungsmittel kommt den Frauen an Waschtagen sowohl wie an anderen Tagen zu Hülf und verwandelt Leid und Ess in Lieb und Lust. Verjucht es. Liberal zu haben. Nur hergestellt von The N. K. Fairbank Company, Chicago, Ill.

Advertisement for Germania Saloon. Text: Germania Saloon, HY. SANDER, Eigenth. Hauptquartier der Farmer! Die besten Getränke und Cigarren. Jeden Vormittag guten Lunch! Für ein gutes, frisches Glas Bier und reelle Bedienung geht nach HENRY SANDER.

Advertisement for Chicago Lumber Co. Text: Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. — bei der — CHICAGO LUMBER CO., [Früher Hall County Lumber Yard.] Beste Qualität! Volles Gewicht!

Advertisement for Erste National Bank. Text: Erste National Bank, F. A. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Advertisement for De Kalb Fence Co. Text: De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ga. Includes an illustration of a fence. Text: CABLED POULTRY, GARDEN AND RABBIT FENCE the best in the market; also CABLED FIELD AND HOG FENCING, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, STEEL WIRE FENCE BOARD; a full line of steel gates, steel posts and rail, steel picket tree, flower and tomato guards, Catalogue Free.